



VON DER GROßSTADT INS PROVINZDRAMA

Theater: Ein packendes Bühnenstück für junge Erwachsene über Identität und Vorurteile.

Aalen. Die Familie von Mats ist von der hippen Großstadt Berlin in die Provinz gezogen. Sie müssen sich vor Ort einfinden. Für einen Teenager wie Mats nichts Schweres, sollte man denken. Doch das geht schon in den ersten Tagen gewaltig schief. Denn am „Epizentrum des kleinen Örtchens, dem Sportplatz“, macht sich Mats direkt die beliebte Alex zur Feindin.

Selbstmord?

Und dann fischt Mats auch noch spontan Milad von den Gleisen, der nicht den Tod sucht, sondern nur einen Kick. Schon als sie dann noch kurz miteinander reden, knistert es zwischen den beiden. So beginnt das Theaterstück „Mats & Milad oder: Nachrichten vom Arsch der Welt“, das am Sonntagabend (08.02.) seine Premiere im alten Aalener Rathaus feierte. Das Bühnenstück basiert auf einem Jugendroman von Eva Rottmann und wurde unter der Regie von Alexandra Stölzl beim Theater Aalen umgesetzt.

Die beiden Schauspieler sind Trigal Sandberger Cañas, sie spielt vor allem die Figur Mats und Hugo Ziegler, der hauptsächlich Milad verkörpert. Andere Rollen, wie Mats' Oma, Mitschülerin Alex und weitere, verkörpert vor allem Hugo Ziegler. Auch wenn es viele Charaktere sind, fällt die Unterscheidung, welche Rolle Hugo Ziegler gerade spielt, sehr leicht. Denn es ist jeweils ein bordeauxfarbenes Kleidungsstück, das als Erkennungsmerkmal für die Rolle dient: ein Haarreif, eine Bauchtasche, eine Mütze, ein Kopfhörer oder eine Jacke.

Das Bühnenbild besteht aus schwarzen Würfeln aus Aluprofilen. Die beiden Schauspieler ändern es selbst, dekorieren es und passen es der Situation an. Gerne auch mit an die Würfel gehängten Kreidetafeln, die das Gesagte unterstützen. In der Handlung des Stückes geht es um das Erwachsenwerden und auch um die Irrungen der ersten Liebe. Mats und Milad unternehmen immer mehr miteinander. Sie hat es gern, wenn er sich beim Fahrradfahren an ihr festhält und genießt seine Nähe. Die oft etwas peinliche Annäherung der beiden, setzten die Schauspieler sehr gut um. Aus dem Publikum gab es dazu auch ab und zu Lacher, da man sich gut daran zurückerinnern konnte, wie man selbst in dieser Situation gesteckt ist.

Komitee „Besorgte Bürger“

Als Mats und Milad plötzlich beim Radfahren auf das Komitee „Besorgte Bürger“ treffen, weicht die Romantik zugunsten der schlechten Stimmung. Denn Flüchtlinge sollen in das Sportheim des Örtchens einziehen, die Vorbehalte sind groß. Doch die Fremdenfeindlichkeit und den Rechtsradikalismus kann Mats' Oma genauso wenig verstehen, wie sie selbst. Der Hass ist bei den „Einheimischen“ groß und auf der anderen Seite stehen Leute, die „keinen Bock mehr haben sich erklären zu müssen, wo wir herkommen“. Schließlich entlädt sich die Angst der „Besorgten Bürger“, als das Sportheim brennt. Und dann flirtet Milad wohl noch mit Alex. Mats Welt bricht entzwei. Ob sich da noch ein gutes Ende finden kann?